



## Interventionen bei Unterrichtsstörungen

Was sind Unterrichtsstörungen  
und wie kann ich intervenieren?

# Buchtitel - Ausdruck von Veränderungen

- **1975:** Disziplinieren und Erziehen - Das Disziplinproblem in pädagogisch-anthropologischer Sicht (Ernst Cloer)
- **1990:** Der gestörte Unterricht - Diagnostische und therapeutische Möglichkeiten (Rainer Winkel)
- **2005:** Mit Schülern klarkommen - Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplin Konflikten (Gert Lohmann)

# Die veränderte Einstellung

- **Früher:** Wie verwirkliche ich Disziplin, Ordnung, Leistung und Gesinnung *mit Hilfe der Autorität*, die mir die Gesellschaft zur Verfügung stellt?
- **Heute:** Wie erreiche ich störungsfreie Lehr-Lern-Prozesse *ohne den Rückgriff auf Autorität*?

# Definition – Unterrichtsstörung

- Unterrichtsstörungen sind Ereignisse, die den **Lehr-Lern-Prozess** beeinträchtigen, unterbrechen oder unmöglich machen.
- Unterrichtsstörungen sind aufgrund der vielfältigen Widersprüche in der Schulpraxis unausweichliche und **bis zu einem gewissen Grad normale Begleiterscheinungen** von Unterricht.

# Unterrichtsstörungen durch Schüler

## Schüler

- schwätzen, sind vorlaut, rufen in die Klasse (**verbales Störverhalten**)
- sind unaufmerksam, geistig abwesend, desinteressiert (**mangelnder Lerneifer**)
- zappeln, kippeln, laufen herum (**motorische Unruhe**)
- reagierend wütend, beleidigend, gewalttätig (**aggressives Verhalten**)

# Unterrichtsstörungen durch die Lehrkraft

## Die Lehrkraft

- erklärt schlecht
- hat keine Struktur
- ist nicht vorbereitet
- ist ungeduldig, misstrauisch, uninteressiert
- verhält sich inkonsequent, (re)agiert willkürlich
- lässt zu viel durchgehen
- achtet nicht auf die Vorgänge in der Klasse
- tigert vor der Klasse hin und her
- spricht zu lange und zu monoton
- hat einen ironischen Unterton, provoziert
- bevorzugt bzw. benachteiligt bestimmte Schüler

# Was kennzeichnet gute Interventionen?

- Die Lehrkraft interveniert frühzeitig, auch präventiv.
- Die Lehrkraft agiert minimal invasiv.
- Die Lehrkraft interveniert gestuft (jeweils passend).
- Die Lehrkraft kehrt schnell zum Unterricht zurück.
- Die Lehrkraft ist berechenbar.
- Die Lehrkraft handelt gelassen und konsequent.
- Die Lehrkraft leitet zur Reflexion an.

# Frühzeitig und präventiv intervenieren

- Die Lehrkraft ist präsent und stellt sich nicht blind und taub.
- Die Lehrkraft handelt Regeln und Sanktionen vorab aus.
- Die Lehrkraft weist auf die Folgen der Störung hin und sanktioniert wie ausgehandelt.

# Passend und gestuft intervenieren

- nonverbale Signale einsetzen
- Blickkontakt aufnehmen
- Ansprechen, „Anna!“
- Auf die Regel verweisen: „Anna, ich erinnere an unsere Gesprächsregeln.“
- Die Regel benennen: „Anna. Ich erwarte, dass Du Dich meldest, wenn Du etwas zum Unterricht beitragen möchtest.“
- Das Störverhalten beschreiben: „Anna, Du störst den Unterricht. – Was soll passieren, damit es Dir gelingt aufzupassen?“

# Passend und gestuft intervenieren

- Für zwei Minuten hinausschicken, Tür offen stehen lassen
- Eintrag ins Hausaufgabenheft „*Anna störte heute wiederholt den Bio-Unterricht*“, Eltern unterschreiben lassen.
- Gespräch, „Anna, bitte melde Dich nach der Stunde bei mir.“
- Gespräch in Gegenwart der Eltern

# Zur Reflexion anleiten

- nach der Stunde ein Gespräch führen
- Konsequenzen aufzeigen, Regeln vereinbaren
- „Auszeit“ geben - Auftrag, das eigene Handeln zu reflektieren
- Konzept des Trainingsraums nutzen  
(Balke, Stefan: Eigenverantwortliches Denken in der Schule. Ein Trainingsprogramm zur Lösung von Disziplinproblemen. In: Lernchancen 4.1998, S.46-51)

# Arbeitsauftrag

1. Markieren Sie auftretenden Störungen im nachfolgenden Beispiel.
2. Um welche Art von Störung handelt es sich jeweils?
3. Wie reagiert die Lehrerin?
4. Verfassen Sie einen kurzen Bericht über Stunde aus der Sicht eines Schülers.
5. Welche Intervention empfehlen Sie?

# Unterrichtsstörungen - ein Beispiel

[1] **Das Thema** hätte die Schüler eigentlich interessieren müssen, *gut vorbereitet war ich auch*, aber es kam alles ganz anders. Einige Schüler wippten mit den Stühlen, andere unterhielten sich, schauten zum Fenster hinaus, ein Stuhl fiel um, Gelächter. [2] **Ich ermahnte freundlich**, doch mit **geringem Erfolg**. Jürgen kroch unter seinem Tisch herum, er suchte offensichtlich etwas. Ekkehard kramte in seiner Tasche. Monika lief zum Papierkorb und spitze ihren Bleistift, obwohl es nichts zum Schreiben gab. Bettina lief aus dem Klassenzimmer, und dabei fiel die Tür recht laut ins Schloss. [3] **Ich ermahnte mit Nachdruck**, versuchte, die unaufmerksamen Schüler stärker einzubeziehen.

# Unterrichtsstörungen - ein Beispiel

Für 5 Minuten war es fast ruhig, doch dann wurde der Lärmpegel wieder unerträglich, auch die motorische Unruhe nahm wieder zu. [4] Ich versuchte mir Gehör zu verschaffen, vergeblich. Meine Geduld war am Ende, ich ließ ein Donnerwetter los. [5] Danach war es für wenige Minuten so ruhig, dass man sprechen und zuhören konnte. Dann aber redeten fast alle Schüler durcheinander, und die Geräuschkulisse ließ weitere Lernvorhaben scheitern. [6] Meine Ermahnungen gingen im Lärm unter. Einige Schüler taten so, als würden sie mich nicht verstehen, andere freuten sich über den Lärm, freuten sich über die folgenlos verstreichenden Minuten. Wenige Schüler litten mit mir. [7] Das Klingelzeichen! Die Schüler jubelten, packten eilig ihre Sachen und stürmten aus dem Klassenzimmer. Ich atmete erleichtert auf. (Georg Becker S. 109)

# Hilfreiche Grundeinstellungen

- Störungsfreier Unterricht ist eine didaktische Fiktion.
- Schüler leben in einer anderen Welt und verfolgen andere Ziele.
- Die formale Machtbasis untergräbt die natürliche Autorität von Lehrern.
- Reaktive Strategien alleine reichen nicht.
- Erfolgreiches Klassenmanagement steht und fällt mit der Prävention.

# Hilfreiche Grundeinstellungen

- Suchen Sie nach Zusammenhängen, nicht nach Schuldigen!
- Vermeiden Sie es, störendes Schülerverhalten zu pathologisieren!
- Nehmen Sie eine systemische Sichtweise ein:
  - Schüler und Lehrer bilden ein soziales System
  - Jedes Mitglied ist autonom handelnd und dafür verantwortlich
  - Schüler wie Lehrer stören den Unterricht

# Reaktionen bei beginnender allgemeiner Unruhe

Möglichkeiten suchen, die Mehrheit zurückzugewinnen

- Positive Ansätze besonders hervorheben (positive Rückmeldungen, wenn einzelne Schüler/innen mitarbeiten)
- klare Anweisungen, was zu tun ist
- Planung transparent machen ("Das meiste ist schon geschafft. Jetzt müssen wir nur noch ...").
- Mitgefühl äußern ("Das ist schwer für euch."; "Ihr seid sicher aufgeregt.").

# Techniken der Intervention

- den Blick der Schüler nach vorne richten
- kurz und klar sagen, was zu tun ist
- Planung transparent machen
- Blickkontakt aufnehmen
- Stimme nur kurz anheben
- sich im Satz unterbrechen, 3 sec schweigen und den Satz dann fortführen
- Eigene negative Gefühle auch als eigene äußern ("Ich ärgere mich und nicht "Ihr seid heute unmöglich.").
- positive Ansätze in den Blick rücken
- Hilfen geben (Impulse)

# Falsch ist es

- langatmig zu erklären, zu kommentieren und zu moralisieren,
- nach Schuldigen/Gründen zu suchen,
- Zu beschuldigen, zu unterstellen, zu blamieren,
- Zu drohen und zu übertreiben,
- Zu strafen, zu kommandieren,

# Hilfreiche Empfehlungen

- Störungen nicht persönlich nehmen
- Das Problem klein halten
- Machtkämpfe vermeiden
- Beschreiben statt kommentieren
- Nicht Bewährtes sein lassen

# Literatur

- Lohmann, Gert: Mit Schülern klar kommen. Berlin: Cornelsen-Scriptor 2003, S. 151-154.
- Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden. Frankfurt a.M. 1987 Bd.2, S.227
- Balke, Stefan: Eigenverantwortliches Denken in der Schule. Ein Trainingsprogramm zur Lösung von Disziplinproblemen. In: Lernchancen 4.1998, S.46-51
- Hensel, Horst: Unterrichtsstörungen- Na und? Man kann sich darauf einstellen und gelassen damit umgehen. In: Pädagogik 1/2000. S. 8-12
- Krüsmann, Gabriele: Konstruktiver Umgang mit Unterrichtsstörungen. Hinweise zu lehrer geleiteten Problemlösungsstrategien. In :Lernchancen 4, 1998, S. 52-59
- Winkel, Rainer: Theorie und Praxis der Schule. Oder: Schulreform konkret im Haus des Lebens und Lernens. Hohengehren: Schneider 1997.